

Els Aldrianin, Hännis des Ammans Ehefrau von  
Feldkirch stiftet bei den Herren und dem Konvent zu St. Jo-  
hann in Feldkirch einen Jahrtag und übergibt dafür einen  
Scheffel Weizen aus des Mellens Hof zu Schaan.

<sup>a</sup>Ich elsa ldrianin hännis des ammans<sup>1</sup> elichù wirtinn  
künd vnd vergich offentlich an disem brief,<sup>b</sup> das ich mit güter vor-  
betrachtung ze den ziten / vnd ze den tagen do ich mit dem rechten  
wol getün mochte, durch miner vordern vnd min selbes sele hail  
willen, willeklich vnd vnbetwungenlich / gib vnd mit mins ebenamten  
wirtes hännis des ammans<sup>1</sup> güten willen geben han, den  
herren vnd dem Conuent gemainlich ze Sant Johanne<sup>2</sup> des  
huses / ze veltkirch Sant Johansen ordens, inen allen ge-  
mainlich an den Tische, ainen schöffel waissen gelts veltkircher  
messes, vs minem hof ze schaan / den man nemmet des Mel-  
len höf,<sup>3</sup> vnd vs allen den rechten dū dar zū gehörent, Mit dem  
geding vnd rechten, dz si min Jarzit vf di<sup>e</sup> tage / als es geuallt, ald  
dar nach inwendig den nächsten acht tagen, an alle geuārde began  
sont in irem Gotshūs ze Sant Johanne<sup>2</sup> am abent / mit ainer  
vigilie vnd mornont mit drin Messan, also weles jares si dz jarzit vf  
die tage nit also begiengint, So sol dis vorgeschriben / waissen gelts  
ganzlich geuallen sin dem lūpriester gen Sant Nicolausen der  
Lütkirch ze veltkirch., der sol denne min jarzit began als vor /  
beschaiden ist in der selben Lütkirch, wenne dz aber nit beschäch,  
So sol dz (jarzit) wider gen Sant Johanne<sup>2</sup> vallen, in dem  
recht als / vorbeschaiden ist, Dirre vorgeschribener ding ze ainem  
waren yrkünd. . . . . tū elsa ldrianin disen brief geben  
vnd gebetten / Besigeln mit mins egenanten wirtes hännis  
ammans<sup>1</sup> aigenem Insigel, dz . . . . . h egenanter hänni der  
ammans<sup>1</sup>, burger ze veltkirch durch / derselben elsen miner  
elicher wirtinn bāt willen, vnd öch ze yrkünd der vor. . . . .  
. . . . . et han an disen brief, der geben ist an dem / donrstag vor  
Sant Gallen tag, do man zalt von Gott . . . . . bñ. . . . .  
. . . . . darnach in dem Nünden vnd vierzosten Jar /

*Übersetzung*

Ich Elsa Aldrianin, Hännis des Ammans<sup>1</sup> Ehefrau künde und bekenne öffentlich mit diesem Brief, dass ich mit guter Erwägung zu den Zeiten und Tagen, da ich es rechtlich wohl tun mochte, um meiner Vordern und meines eigenen Seelenheiles willen freiwillig und ohne Zwang gebe und mit meines schön genannten Mannes Hännis des Ammans<sup>1</sup> gutem Willen gegeben habe den Herren und dem Konvent insgesamt zu St. Johann<sup>2</sup> des Hauses zu Feldkirch St. Johannesordens, ihnen allen zusammen an den Tisch, einen Scheffel Weizenzins Feldkircher Masses aus meinem Hof zu Schaan, den man nennt des Mellen Hof<sup>3</sup> und aus allen den Rechten, die dazu gehören, mit der Bedingung und dem Recht, dass sie meine Jahrzeit, die Zeit da sie fällig ist oder danach innerhalb der nächsten acht Tage ohne allen Betrug begehen sollen in ihrem Gotteshaus zu St. Johann<sup>2</sup> am Abend mit einem Totenamt und am Morgen mit drei Messen, und welches Jahr sie die Jahrzeit auf den Tag nicht derart begehen würden, dann soll dieser oben beschriebene Weizenzins gänzlich verfallen sein dem Leutpriester an St. Nikolaus, der Leutkirche zu Feldkirch, der soli meine Jahrzeit begehen wie es oben bestimmt ist in derselben Leutkirche; wenn das aber nicht geschähe, so soll das . . . . . wieder an St. Johann<sup>2</sup> fallen, in den Rechten, wie es oben bestimmt ist. Dieser oben geschriebenen Vertragspunkte zu einem wahren Zeugnis (habe ich vorgenannte) Elsa Aldrianin diese Urkunde gegeben und gebeten besiegeln mit meines vorgenannten Ehemanns Hännis Ammans<sup>1</sup> eigenem Siegel, das (ic)h vorgenannter Hänni, der Amman<sup>1</sup>, Bürger zu Feldkirch um derselben Elsa, meiner Ehwirtin Bitte willen und auch zum Zeugnis der vorge(schriebenen Dinge gehen)kt habe an diesen Brief, der gegeben ist am Donnerstag vor St. Gallentag, da man zählte von Gott(es) (Ge)bu(rt dreizehnhundert Jahr) danach in dem neunten und vierzigsten Jahr.

*Original im Landesregierungsarchiv Innsbruck n. 2904, nach dortigem Regest «Erworben 1878». — Pergament 11 cm lang x 27. — Stark beschädigt: am unteren Rand ein grosses und ein kleines Stück weggerissen, vom Text fehlt eine Fläche von 3 cm x 3. — Siegel und Pergamentstreifen fehlen. Rückseite: «Els Aldrianin hännis ammans wirtenne. vmb 1. scheffel waissen von*

schan» (frühes 15. Jahrh.); in den Ecken «3. 5. E», «GV» (17. Jahrh.); «G. V. R. B. 539», dasselbe nochmals mit Bleistift (18. Jahrh.); «A<sup>o</sup> 1349 Elsa Aldrianin von Schan stiftet einen Jahrtag mit 1 Schef. Weizengeld» (18. Jahrh.). —

Auf diese Urkunde bezieht sich der Eintrag im verlorenen Jahreszeitbuch der Johanniter, aus der zweiten Hälfte des 14. Jahrh. unter dem 30. Oktober: «Obiit Els Aldrianin uxor Johanis ministri, hat besetzt den brüder an den tisch 1 schöffel waissen ab dem hof ze Schan, dez man ir sol han ain vigily mit drei messen». (Text nach Zösmair, *Jahrzeitbuch des Johanniterhauses zu Feldkirch in Vorarlberg, Jahresbericht d. Vorarlberger Museumsvereins 1891, S. 99*). Über diese Handschrift siehe n. 72 des Liechtensteinischen Urkundenbuches 1/3.

Regest im Vorarlberger Landesarchiv im Repertorium der Johanniter (Kl. St. Johann 12) S. 76 aus dem 17. Jahrh.: «ab ihrem hoff zue Tschan den man nennet den Mollen hoff».

Regest: Ritter, *Liechtensteinische Urkunden im Landesregierungsarchiv Innsbruck, Jahrbuch d. Hist. Vereins f. d. F. Liechtenstein 1936, S. 86*.

a Initiale.

b Die langen schiefen Interpunktionsstriche wurden durch Beistriche wiedergegeben.

1 Über die Familie Amman und ihren Besitz in der Gegend des heutigen Liechtenstein siehe n. 152 und n. 157.

2 Johanniterhaus zu Feldkirch, 1218 gestiftet, vergl. n. 1 des Liechtensteinischen Urkundenbuches 1/3.

3 Die im Jahre 1640 zu diesem «des Mahlen hoff» gehörigen Grundstücke sind angegeben im Vorarlberger Landesarchiv, im Kopialbuch der Johanniter (Kl. St. Johann 4) S. 1309. Im dortigen Urbar von 1767 (Kl. St. Johann 2) S. 16 unter den Weizenzinsen aus Schaan: «Amman Thoman Walsser, und seine mitverwandte geben ab des Mallehoffs Järlich nach Innhalt eines dem Prothocoll auff Donnerstag vor Galli A<sup>o</sup> 1349 Einverleibten Brieffs, Waizen — 1 scheffel.» — Kurz vor 1383 stiftete Elsi, Henni Ammans Hausfrau einen Weizenzins aus «Peter Mellen» Hof zu Schaan (Liechtensteinisches Urkundenbuch 1/3 n. 87). Die Namensformen bieten bemerkenswerte chronologische Belege zur Mundartgeschichte.

152.

1352 November 24.

Heinz Walther, Johans des Ammans Sohn, Bürger zu Feldkirch verkauft mit Hand des Stadtammanns Johann